download unter www.biologiezentrum.at

Zur Kenntnis einiger Coccinelliden.

Von Leopold Mader, Wien (Mitglied des V. D. E. V.).

1. ***Harmonia Breiti* nov. spec.** (*-expallida* Weise part.) Eine Abbildung dieses Tieres habe ich in meiner „Evidenz der pal. Coccinelliden" gegeben, Tafel 41, Fig. 10 und 11. — Der *H. 4-punctata* Pont. am nächsten stehend und auch verblüffend ähnlich gefärbt und gezeichnet, d. h. mit derselben Zeichnungsanlage. Ich kann mich daher hier auf die wesentlichen Unterschiede beschränken:

Langoval, statt breitoval, durchschnittlich größer, die Flügeldecken hinten in auffallender Weise zugespitzt. Oberseite auffallend feiner (weniger tief) und spärlicher punktiert, mit schönem Lackglanz; nicht bloß fettglänzend, wie die verglichene Art. Auch bei den hellsten Formen ist die Nahtkante der Flügeldecken deutlich schwarz und die Schwärzung ist auch in der äußersten Seiten- und Basalrandkante der Flügeldecken vorhanden, nur in der Schulterrundung undeutlich werdend. Ebenso ist die innere Hälfte der Hinter- sowie der Vorderrandkante des Halsschildes deutlich geschwärzt und das Schildchen schön schwarz umrandet. Auf dem Kopfe fehlen die drei schwarzen vorderen Pünktchen jeder Längsreihe, oder sie sind nur als kaum erkennbare bräunliche Schatten angedeutet, der hintere Punkt jeder Längsreihe jedoch ist deutlich und schwarz, wenn auch öfters vom Halsschild verdeckt. Auf dem Halsschilde fehlt entweder jede Zeichnung, oder es sind die schwarzen Flecken der *4-punctata* durch bräunliche Schatten angedeutet. Unabhängig davon tritt mitunter neben den bräunlichen Flecken auf dem Halsschilde noch eine schwarze Zeichnung auf, die nicht als aus der Verfließung der normalen, nun schwarz gewordenen, Flecken gewertet werden kann, z. B. aussehend wie die beiden äußeren Äste eines schwarzen M (bei einem Stücke von Manali Kulu). Auf den Flügeldecken bemerkt man zunächst bloß die beiden schwarzen Normalpunkte der *4-punctata*, 2 und 5, es scheinen sich aber nach und nach auf jeder Flügeldecke die für die verglichene Art charakteristischen 8 Punkte zu entwickeln, wobei zu bemerken ist, daß Punkt 6 näher dem Punkte 7 und dieser wieder näher der Naht gerückt ist, als bei der bekannten Art. Von solchen Stücken liegt mir eines mit der Formel 1, 2, 3, 5, 6, 7 von Manali Kulu vor. Von einer Benennung dieser Stücke sehe ich ab, weil ich mir denke, daß man dieselben Aberrationsnamen verwenden kann, wie sie bei der *4-punctata* gebräuchlich sind.

download unter www.biologiezentrum.at

Länge: 6, 5—7, 5 mm.

Patria: Kaschmir (Uri), Manali Kulu.

Diese Art aus Kaschmir hat schon Weise (Wiener Ent. Ztg. 1907 pg. 15) mit den von Kraatz (Berliner Entom. Zeitschrift 1865 pg. 120) berichteten, oberseits ganz einfarbigen, gelben *H. 4-punctata* aus Andalusien vermengt und sie *a. expallida* genannt. Es sind ihm dabei die von mir bemerkten wesentlichen Unterschiede entgangen und so bleibt sein Aberrationsname für die hellen andalusischen Stücke der *H. 4-punctata* reserviert, auf welche er sich auch zuerst bezog. Wer aber auf die trennenden Merkmale achtet, wird in den Stücken aus Kaschmir eine eigene Art erblicken, die ich hiermit nach Herrn J. Breit in Wien, welcher mir dieselbe verschaffte, benenne.

2. ***Adalia bipunctata* var. *Schuetti* Park** (Journ. New-York. Ent. Soc. Bd. 37, 1929 pg. 429) ist keine neue Varietät, sondern *Adalia bipunctata a. sesquipunctata* Haw. (= *Stephensi* Ws.) Die gemeine *A. bipunctata* kommt auch in Nordamerika vor, bildet dort ebenfalls die bekanntesten Aberrationen und es besteht gar kein Anlaß, für eine der bekanntesten Aberrationen, die auch Park bekannt sein muß, eine neue Varietät aufzustellen. Park gibt auch eine Abbildung seiner neuen Varietät und diese deckt sich vollkommen mit dem Diagramme, welches von der *a. sespuipunctata* zu entwerfen wäre.

Park's Diagnose ist Folgendes zu entnehmen: Seine *var. Schuetti* ist eine gut bezeichnete Varietät der überall vorkommenden *Adalia bipunctata* L. und ist im allgemeinen nicht unterscheidbar von ihr. Auf jeder Flügeldecke steht zwischen dem Normalpunkt und dem Seitenrande ein Punkt, der vom Seitenrande soweit entfernt ist, wie sein Durchmesser, und nur $^1/_{40}$ bis $^1/_{20}$ so groß, wie der Normalpunkt. Länge 4,8 bis 5 mm; größte Breite 3,2 bis 3,5 mm. Fünf Stücke in der Sammlung des Autors, gesammelt in Chicago, Illinois, auf Seitenwegen, Umzäunungspfosten und Bäumen zwischen der 54. und 59. Straße und der Harper und Kenwood Avenues. Die Örtlichkeit der Typen hat er deshalb in solch einer Form bezeichnet, weil das Sammeln über anderen Gegenden der Stadt nicht weiteres typisches Material ergeben hat. Die fünf Stücke wurden alle im letzten Sommer gefangen, die Type am 10. Juli 1923 durch den Autor, die vier Paratypen am 22. August und am 18. September durch Mr. J. F. Schuett, dem zu Ehren er diese Varietät benennt. Diese Stücke sind augenscheinlich gleich in ihrer Fleckung und nähern sich

download unter www.biologiezentrum.at

nicht den bekannten Formen der Adalia, einschließlich den verschiedenen Experimentalhybriden der Miß Palmer (1911, 1917). Anderseits ist die Varietät im Aussehen, in der Fleckung, in der Gestalt und Färbung typisch *bipunctata*.

Ich habe die Diagnose wiedergegeben. Kommentar überflüßig! Ich glaube nicht, daß *v. Schuetti* Park zu retten sein wird.

3. ***Coccinella divaricata* Olivier** (Entom. VI., 1808, pg. 1001, Pl. 5. Fg. 67) ist eine Aberration der *Cocc. 7-punctata* L. und ist nicht identisch mit *Cocc. distincta* Fald., wie Weise (D. E. Z. 1903 pg. 424) behauptete, wodurch ein bedeutender Wirrwarr angerichtet wurde. Jene Autoren, welche Weise's irrtümliche Feststellung 1903 nicht gekannt haben (Reitter, Della Beffa, Kuhnt, Schaufuß) haben in ihren nachherigen Bestimmungsbüchern *divaricata* Ol. dort belassen, wo sie bei den älteren Autoren stand. Hätten sie diese gekannt, so hätten sie Weise berichtigen müssen, wenn sie ihm nicht recht geben. Eine schlechte Deutung gab Reitter.

Wir finden *divaricata* Ol.:

Cocc. 7-punctata var. G., Mulsant 1846, 82 — *Cocc. divaricata* var. C. Mulsant 1850, 114 — *Cocc. 7-punctata* v. *divaricata*, Crotch 1874, 117, Weise 1879, 108 und 1885, 27 — Ganglbauer 1899, 1006 — Reitter 1911, 139 — Della Beffa 1913, 124 — Schaufuß 1916, 546.

Weise (loc. cit.) schreibt 1903: „*Coccinella distincta* Fald. 1837 wurde schon 1808 von Olivier unter dem Namen *divaricata* beschrieben, letzterer Name aber bisher zu *septempunctata* gestellt und in eine unnatürliche Annäherung an *confusa* Wiedem. gebracht."

Der Autoritätsglaube verleitet nun Jacobson in seinen „Käfer Rußlands" 1915/1916, Weise zu folgen und ihn zitierend, die beiden Arten zu vereinigen und dem Namen *divaricata* Ol. die Priorität zu geben. Ich kenne das Tier nicht, die Type ist nicht mehr, im Wiener Staatsmuseum ist wohl das Werk vorhanden, ich konnte es aber nicht geliehen bekommen, weil infolge ungünstiger Erfahrungen Unschuldige damals für die Schuldigen büßen mußten. Ich hatte in meinen folgenden Arbeiten nur den einen Weg, der Autorität Weise's zu folgen. *Divaricata* Ol. findet sich in der Folge als *Cocc. 7-puntata a. turcica* Ws. (*divaricata* Muls. non Ol.) in Jacobson (l. c.) und als *Cocc. 7-punctata a. Weiseana*, Mader, Ent. Anz. 1926, sep.pg. 5 — Mader in Winkler's Cat. Col. reg. pal. 1927, pg. 779 — Mader, Evidenz der pal. Coccinelliden 1929/1930 pg. 147, T. 29, Fg. 18.

Dieses Jahr hatte ich nun endlich die Möglichkeit, das

download unter www.biologiezentrum.at

Olivier'sche Werk vom Museum leihweise zu erhalten und dadurch die Abbildung, welche Olivier von seiner *divaricata* gibt, zu vergleichen. Daraus ist ersichtlich, daß die älteren Autoren bis Weise 1903 Recht hatten. Ich bringe hier in Abbildung 1, Fg. b ein Diagramm der *a. divaricata*, welches ich getreu nach der Abbildung Olivier's hergestellt habe. Ich habe dieses Diagramm zwischen Fg. a — a. turcica Ws. und Fg. c — a. Lestagei Lem gestellt, so daß aus diesen drei Diagrammen die Verfließungstendenz der *Cocc. 7-punctata* zur Genüge erkenntlich ist.

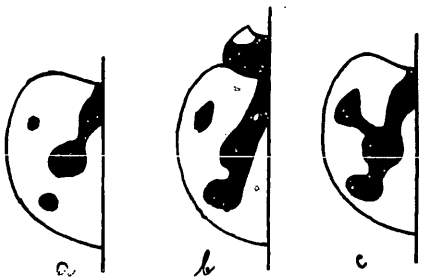

Abb. 1: *Cocc. 7-punctata* L.: Fg. a: *a. turcica* Ws. — Fg. b: *a. divaricata* Ol. — Fg. c: *a. Lestagei* Lem.

Vergleichen wir jetzt noch die Abbildung 2, Fg. a bis f, welche die Aberrationstendenz der *Cocc. distincta* Fald. darstellt, und welche ersichtlich ganz andere Wege geht wie bei *7-punctata*, so ist es ohneweiters klar, daß im Gegensatze zu Weise die *divaricata* Ol. „in eine ganz unnatürliche Annäherung an *distincta* Fald. gebracht wurde" *Cocc. divaricata* Ol. ist und bleibt somit eine Aberration der *Cocc. 7-punctata* L. und hat mit *distincta* Fald. nichts zu tun.

Die beiden Abbildungen sprechen auch deutlich. Aus der verschiedenen Variationstendenz zweier verschiedener Coccinelliden-arten, jedoch mit gleicher Zeichnungsanlage, lassen sich ansonst schwer unterscheidbare Arten oft leicht trennen. Dies möchte ich speziell jenen Kritikastern ans Herz legen, denen es gerade die Aberrationen der Coccinelliden angetan haben, während sie die Aberrationen weniger variabler Insekten und deren Autoren ungeschoren lassen. Es ist selbstverständlich, daß der Idealzustand jener ist, daß ein Nomenklaturgesetz das Benennen jeglicher Abberrationen verbietet und alle bisherigen Namen ehrfurchtsvoll bestattet. Aber gleiches Recht für alle! Es gehört auch nicht viel Mut dazu, über gewisse Entomologen herzufallen und über ganz Große sich nicht zu getrauen. (Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologischer Anzeiger (1921-1936)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Mader Leopold

Artikel/Article: Zur Kenntnis einiger Coccinelliden. 476-479